

SERVICED APARTMENTS

Kürzere Aufenthalte immer beliebter

Die Serviced Apartments sind die Gewinner der Krise“, behauptet Anett Gregorius, Geschäftsführerin von Boardinghouse Consulting und Betreiberin der unabhängigen Buchungsplattform www.apartmentservice.de. Bei einer Umfrage des Unternehmens gaben 73 Prozent der Betreiber an, dass sich die Auslastung 2010 gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt hat. Gregorius: „Die Boardinghäuser beziehungsweise Serviced Apartments profitieren eindeutig von den in vielen Unternehmen strikten Reiserichtlinien und den Vorgaben, verstärkt auf das Preis-Leistungs-Verhältnis der Unterkünfte zu achten.“

Am gefragtesten sind den Ergebnissen der Umfrage zufolge mehr als 30 Quadratmeter große Studios und Zwei-Zimmer-Apartments mit mehr als 45 Quadratmetern Wohnfläche. „Wer beruflich viel unterwegs ist, möchte möglichst viel Komfort und im Idealfall einen räumlich vollständig getrennten Wohn- und Schlafbereich“, heißt es in einer Mitteilung von Boardinghouse Consulting.

Die Berater erkennen einen Wandel im Gästeverhalten. Während sich Serviced Apartments ursprünglich an Kun-



Anett Gregorius: „Boardinghäuser profitieren von strikten Reiserichtlinien.“

den richteten, die für einen längeren Zeitraum blieben, wählt eine zunehmende Zahl von Gästen die Apartment-Unterkunft mittlerweile auch für kürzere Aufenthalte. 64 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ihrer Gäste in den klassischen Shortstay-Bereich (bis zu sechs Nächten) fällt. In lediglich 26 Prozent der befragten Betriebe blieben die Gäste in erster Linie 28 Nächte und mehr. Nur zehn Prozent wohnten in den Apartments sieben bis 27 Nächte.

Die Befragung brachte auch zu Tage, dass Serviced Apartments immer noch nicht so selbsterklärend sind wie Hotels. Die Grenzen zwischen der klassischen Hotellerie und den Apartments würden aber immer fließender verlaufen. Allerdings wüssten viele der neuen potenziellen Gäste nach wie vor nicht viel mit den Begriffen Boardinghouse und Serviced Apartment anzufangen. <